

Factsheet

Imkerei

Der Bestand der Honigbiene gerät durch den Einfluss unserer Gesellschaft und aufgrund verschiedener Bienenkrankheiten immer mehr unter Druck. Der Natur- und Tierpark Goldau hat eine eigene extensive Imkerei mit 50 Bienenvölkern aufgebaut. Diese dient einerseits dazu, Einblicke in eine Imkerei zu ermöglichen und diese aufzuzeigen. Andererseits wird Forschung betrieben, indem die neuesten Ergebnisse im Kampf gegen die Varroamilbe angewandt werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Agroscope, dem Kompetenzzentrum der Schweiz für landwirtschaftliche Forschung.

Ziele

- Aufbau einer biologischen Imkerei im Natur- und Tierpark Goldau
- Förderung der biologischen Imkerei durch angewandte Forschung in Zusammenarbeit mit nationalen Forschungsanstalten (Agroscope)
- Vernetzung der biologischen Imkereien in der Zentralschweiz
- Ausarbeitung von Bildungsangeboten

Umsetzung

Im Frühling 2019 wurden die ersten Bienenvölker gekauft und an vier verschiedenen Standorten im und um den Natur- und Tierpark Goldau platziert. Die Völker befinden sich in Magazinen, die in Zusammenarbeit mit der Imkerei Schuler Sattel und ausschliesslich aus Schweizer Holz produziert wurden. Im ersten Frühling lag der Fokus der Imker-Tätigkeit nicht im Honigertrag, sondern im Aufbau der Völker. Denn die Völker brauchen eine gewisse Stärke, damit sie für die Suche nach einer alternativen Behandlung gegen die Varroamilbe eingesetzt werden können. Im Juli 2020 konnte zum ersten Mal Honig der Tierpark-Völker geschleudert werden.

Ausblick

Im Fokus der nächsten Jahre steht der Betrieb der Imkerei sowie der Aufbau von Jungvölkern. Die Tierpark-Imkerei dient als Basis für die weiteren Schwerpunkte im Projekt «Mehr als Bienen» Bildung, Forschung und Naturförderung. Denn durch die Bienenvölker können bei Führungen und Workshops die verschiedenen Thematiken veranschaulicht und Problematiken aufgezeigt werden. Auch die ökologischen Massnahmen und die angewandte Forschung können anhand der Tierpark-Bienen untersucht und umgesetzt werden.